

Kinder palavern im Zelt – und lösen so Streit

Neues Mediations-Projekt in der Kita Flechtorf – Friedenstaubenvertrag wird von beiden Parteien unterzeichnet

FLECHTORF. Es gibt traurige, wütende, lachende Delfine – sie sollen den Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte (Kita) Flechtorf helfen, ihre Gefühle auszudrücken. Das ist ein wichtiger Baustein des Palaverzelt, in dem neuerdings Konflikte gelöst werden.

Das Projekt hat die Kita Flechtorf mit Kim Lehmkuhl und Carolin Reinhold gestartet. Beide sind Studentinnen an der Ostfalia-Hochschule in Braunschweig. „Das Projekt Palaverzelt steht unter der Leitung von Professor Ansgar Marx von der Ostfalia-Hochschule. Mit seiner Kollegin Katrine Hörsting hat er sich das Projekt ausgedacht“, berichtet Uljana Klein, Sprecherin der Gemeinde Lehre.

Zielgruppe seien Kinder ab fünf Jahren. In der Kita Flechtorf seien aber bereits mit Vierjährigen beste Erfahrungen gemacht worden. Zweimal pro Woche sind die beiden angehenden Sozialpädagoginnen im

Palaverzelt Ansprechpartnerinnen zur Streitschlichtung. Sie vermitteln nach den Grundsätzen der Mediation, wobei das Besondere des Projekts die Einbeziehung spielerischer Elemente ist, so Klein. Am Ende einer jeden Konfliktbewältigung stehe der Friedenstauben-Vertrag. Diesen müssen beide Parteien unterzeichnen, bevor er an das Dach des Palaverzeltes gehängt wird.

Einige Erzieherinnen haben für das Projekt extra eine Zusatzausbildung absolviert. Auch Henrike Aukam hat sich auf die Mediation spezialisiert. Sie erläutert: „Die Kinder sollen lernen, selbständig mit Konflikten umzugehen und ihre Gefühle auszudrücken. Wir nehmen sie bei jedem noch so kleinen Streit ernst und geben ihnen lediglich die Richtung des Gesprächs vor.“

Den Kindern werde durch das Projekt zudem vermittelt, dass Konflikte nichts Schlechtes sind, sondern dass es für die Bewältigung von



Die Studentinnen Kim Lehmkuhl und Carolin Reinhold sowie Marlon und Erzieherin Henrike Aukam (von links) sitzen im Palaverzelt. Foto: privat

Streitigkeiten wichtig ist, eine Streitkultur zu haben. Zwei Semester soll das Projekt von der Hochschule be-

gleitet werden und danach vollständig in den Flechtorfer Kita-Alltag integriert sein.